

Zeitschrift:	Revue suisse de numismatique = Schweizerische numismatische Rundschau
Herausgeber:	Société Suisse de Numismatique = Schweizerische Numismatische Gesellschaft
Band:	8 (1898)
Artikel:	Zur griechischen Münzkunde [Fortsetzung]
Autor:	Imhoof-Blumer, F.
Kapitel:	Elaiusa Sebaste
DOI:	https://doi.org/10.5169/seals-172147

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Elaiusa Sebaste.

Aus vorrömischer Zeit ist von Elaiusa eine Gruppe Münzen bekannt, die aus einem Tetradrachmon und zwei Sorten Kupfermünzen besteht, und etwa vom Ende des zweiten oder vom Beginne des ersten Jahrhunderts vor Chr. datirt¹.

4. S. 29. — Brustbild der Tyche mit Thurmkrone, Schleier, Ohrringe in Form einer Weintraube und Halskette rechtshin.

R. [Ε]ΛΑΙΟΥΣΙΩΝ ΤΗΣ ΙΕΡΑΣ ΚΑΙ ΑΥΤΟΝΟΜΟΥ ΑΝ. Stehende Göttin linkshin, die Rechte auf einem Gegenstand in Form eines Stabes, dessen oberes Ende gekrümmt und ausgeschweift ist. Im Felde linkshin , unten Aphlaston. Das Ganze von einem Kranze umgeben.

Gr. 45,50. Sammlung Waddington, aus *Kat. Subhi Pascha* 1878 Nr. 4146.

Gr. 45,59. *Londoner Kat.* v. 27. Juni-1. Juli 1887 Nr. 563².

Das *Attribut* der Göttin, aus Darstellungen der Tyche, Astarte und Athena, und mehrfach als selbstständiger Typus oder als Symbol bekannt³, ist von Percy Gardner als Querholz oder Pinne des Steuerruders erklärt worden⁴. Ganz gesichert ist indessen diese Deutung nicht, und zwar besonders in Anbetracht der sowohl auf der Hildesheimer Silberschale als auf verschiedenen Münzen sich abwärts trichterförmig erweiternden gegliederten Basis des Gegenstandes, die gerade da nie fehlt, wo dieser als Münztypus oder frei im Felde als Symbol erscheint⁵.

¹ *Monn. grecques* S. 47 Anm. 12.

² Ob dieses Stück Original oder moderne Nachbildung des Waddington'schen Exemplares ist, weiss ich nicht. Die Sammlung (Thomas Jones) enthielt nämlich eine nicht unbeträchtliche Zahl moderner Fälschungen, darunter Prägungen mit Stempeln, die mittelst Elektrotypen erstellt sein sollen.

³ *Monn. grecques* S. 130 fg.

⁴ Vgl. *Jahrb. d. arch. Inst.* XII 1897 S. 127 Anm. 43.

⁵ Vgl. z. B. *Cat. des rois de Syrie* Taf. XXIV 6, wo BABELON das Münzbild als « barre de gouvernail sur un piédestal » beschreibt. — *Monn. grecques* S. 130, 71 Taf. II 14 u. Anm. 24, Kupfermünze des Antigonos Gonatas und Drachme von Rodos.

Die Silbermünze von Elaiusa ist ähnlichen Charakters wie die bekannten und weniger seltenen, oft schönen Tetradrachmen von Seleukeia am Orontes und von Tripolis; ihr Stil ist aber weit roher und gleicht etwa dem der Tetradrachmen des Seleukos VI mit dem Athenatypus. Künstlerisch nicht besser sind in der Regel die nun folgenden Kupfermünzen, deren Fabrik und Schrift vornehmlich an diejenigen des Antiochos IX (146-95 vor Chr.) erinnern.

2. Br. 22. — Kopf des *Zeus* mit *Tänie* rechtshin; hinten **E**. Perlkreis.

¶. **ΕΛΑΙΟΝΣΣΙΩΝ** l. Schreitende *Nike* mit Kranz in der erhobenen Rechten linkshin. Im Felde links **ΔΙΟ**.

Brit. Museum.

3. Br. 23. — Vs. ebenso; hinter dem Kopfe **ΚΙ**.

¶. **ΕΛΑΙΟΝΣΣΙΩΝ** l. *Nike* wie oben; im Felde links **ΝΕ** und **ΝΕ**.

Gr. 6,80. M. S. — Tafel II Nr. 4.

4. Br. 22. — Kopf des *Zeus* mit *Lorbeer* rechtshin; hinten **ΟΕ**. Perlkreis.

¶. Ebenso mit **ΤΑΤ** und **ΕΡ** links.

Gr. 6,90. M. S. — Tafel II Nr. 2.

Brit. Museum.

Paris. Mionnet III 658, 624, **ΟΕ** nicht sichtbar.

Gr. 6,20. Kat. *Walcher von Molthein* Nr. 2638 mit angeblich **ΟΕ**.

Mus. Parma (schlecht erhalten) mit rundem *Gegenstempel* auf der Vs., worin Hermeskopf mit geflügeltem Petasos.

Von den Münzen Nr. 3 und 4 gibt es eine Reihe Varianten mit wechselnden Buchstaben und Monogrammen auf beiden Seiten.

5. Br. 18. — Kopf der *Tyche* mit Thurmkrone rechts-hin. Perlkreis.

R. **ΕΛΑΙΟΥΣΣΙ[ΩΝ]**. Stehender nackter *Hermes* linkshin, mit Stiefeln, die über Rücken und linken Arm hängende Chlamys an den Schultern befestigt; in der vorgestreckten Rechten Schale (?), in der Linken Heroldstab. Im Felde links **ΣΙ** und Monogramm darunter.

Brit. Museum. — Tafel II Nr. 3.

Gr. 5,02. M. S., ohne Monogramm und scheinbar über-prägt.

6. Br. 18. — Vs. ebenso; hinter dem Kopfe **ΘΥ** (?).

R. **ΕΛΑΙΟΥΣΣ[ΙΩΝ]** r. *Hermes* wie oben; im Felde links **ΣΩ** und **Α**.

Mus. Brera in Mailand. Millingen, *Recueil* Taf. IV 7, ungenau. — Hier Tafel II Nr. 4.

7. Br. 17. — Vs. ebenso; hinter dem Kopfe **ΘΥ**.

R. Ebenso mit **ΕΛΑΙΟΥΣΙΩΝ** r., **Σ** und **Α** l.

Mus. Berlin. — Tafel II Nr. 5.

Brit. Museum.

Die gleichen Monogramme trifft man auf einer der Münzen Nr. 3.

In beiden Serien sind die Stücke mit der Form **ΕΛΑΙ-ΟΥΣΣΙΩΝ** die älteren und sorgfältiger ausgeführten.

Auf diese Prägungen scheinen nach einem Unterbruche von 50-60 Jahren diejenigen des kappadokischen Königs *Archelaos* gefolgt zu sein, welcher nach der Vergrösserung seines Reiches durch Kilikia Tracheia im Jahre 20 vor Chr. Elaiusa grossartig zu erweitern begann, die Inselstadt zur königlichen Residenz erhob und sie Augustus zu Ehren *Sebaste* umnannte¹.

¹ Ueber *Ajasch*, das alte Elaiusa *Sebaste* s. HEBERDEY u. WILHELM, *Reisen in Kappadokien*, Wien, 1896 S. 61 ff.; ferner die fünf lithographischen Ansichten in L. DE LABORDE, *Voy. de l'Asie min.* 1838 zu S. 132/33.

Wenn aus dem Wortlante der Berichte Strabons über die Gründung des Archelaos hervorzugehen scheint, dass vordem die Insel Elaiusa unbebaut gewesen¹, dagegen die eben beschriebenen Münzen das Gegentheil beweisen, so ist dieser Widerspruch durch die Annahme zu lösen, dass die alte Stadt, wie die meisten kilikischen Küstenorte, im Laufe des ersten Jahrhunderts vor Chr. durch die Piraten und die gegen diese geführten Kriege sehr gelitten hatte und noch 20 vor Chr. grösstentheils zerstört und verödet lag.

Die Münzen, die Archelaos in seiner neuen Residenz prägen liess, sind die bekannten Silberdrachmen mit Porträt und Keule, auf denen sich der König als Gründer von Sebaste $\chi\tau\iota\tau\chi\varsigma$ nennt. Sie sind mit den Jahreszahlen einer Aera datirt, derjenigen der Regierung des Archelaos, die mit dem Herbst 37/36 vor Chr. beginnt. Ein früheres Datum als **K** (J. 20 = H. 48/47 vor Chr.) ist nicht bekannt, und dieses entspricht dem vierten Jahre nach der Besitznahme von Elaiusa. Die übrigen Daten erstrecken sich bis zum Jahre 42 oder Herbst 5/6 nach Chr.². Die ersten dieser Drachmen sind für die Zeit von überraschend feinem Schnitt (s. Nr. 12), offenbar von einem « Hofstempelschneider » ausgeführt; die späteren sind wieder geringeren Stils.

Den Königsmünzen scheint eine Kupferprägung vorangegangen zu sein, die offenbar von kurzer Dauer gewesen und sich vielleicht auf die Jahre 20 bis 17 vor Chr. beschränkt hat, also etwa auf die Bauzeit. Diese Münzen sind deshalb interessant, weil aus ihnen der Namenswechsel der Neugründung hervorgeht.

8. Br. 29. — Kopf der *Tyche* mit Thurmkrone und Schleier rechtshin, dahinter **A** (?). Auf der Wange runder *Gegenstempel* mit Athenakopf rechtshin.

¹ STRABON 327 u. 671.

² ECKHEL, D. N. III 201; Th. REINACH, *Trois royaumes* S. 67 u. 69.

8. ΕΛ | ΑΙΟΥΣΙΩΝ l. Schreitende *Nike* mit Kranz in der Rechten linkshin; im Felde links ΘΗ und Μ.

Gr. 42,75. *Kat. Walcher von Molthein* Nr. 2636.

9. Br. 25. — Ebenso; auf der Vs. ΕΑ hinter dem Kopfe und Perlkreis, auf der Rs. Δ und ΥΛ links neben der Aufschrift ΕΛ | ΑΙΟΥΣ.

Gr. 45,70. M. S. — Tafel II Nr. 6.

10. Br. 26. — Vs. gleichen Stempels.

8. ΣΕΒ | ΑΣΤΗΝΩ[Ν]. Nike wie oben; im Felde links ΛΑ und ΑΒ.

Gr. 8,47. — Mus. Berlin (Fox). — Tafel II Nr. 7.

Mus. Pembroke II Taf. 28, 3; *Kat. Pembroke* 1848 Nr. 1002 und Mionnet 659, 629.

11. Br. 27. — Vs. gleichen Stils, undeutliches Zeichen hinter dem Kopfe. Perlkreis.

8. Ebenso mit ΣΕ | ΒΑΣΗΝ.. (so) und links ΔΩ und ΕΡ. Mus. Athen Nr. 5803.

Es folgt nun ein Beispiel der schon besprochenen Königsdrachmen :

12. S. 49. — Kopf des jugendlichen *Archelaos* mit Diadem rechtshin.

8. ΒΑΣΙΛΕΩΣ ΑΡΧΕΛΑΟΥ ΦΙΛΟΠΑΤΡΙΔΟΣ ΚΑΙ ΚΤΙΣΤΟΥ.
Keule; daneben rechts Κ (J. 20).

Gr. 3,68. M. S. — Tafel II Nr. 8.

Gr. 3,91. Mionnet IV 453, 67, *Suppl. VII* Taf. XIV 2.

Münzen mit dem Porträt des Augustus sind während der Regierung des Archelaos nicht zu erwarten. Die von Mionnet beschriebene mit Capricornus, T. III 660, 634 nach Cousinéry, gehört in der That auch nicht hierher. Ihre Aufschrift ist nicht ΣΕΒΑΣΤΗΝΩΝ, sondern ΣΕ | ΒΑΣΤ | ΟΣ und ΜΣ, und die Zutheilung unbestimmt.

Die bei Mionnet a. a. O. angeführte Nr. 630 ist ebenfalls nicht von Sebaste, sondern eine Prägung von *Ilion*, wie Mionnet II 660, 204.

13. Br. 25. — Kopf der *Tyche* mit Thurmkrone rechts hin; vor ihm zwei undeutliche Monogramme. Perlkreis.

₹. [Σ]ΕΒΑΣΤΗΝΩ. | [ΜΗ]ΤΡΟΠΟΛΕΩΣ auf zwei Zeilen links. Schreitende *Nike* mit Kranz in der Rechten linkshin. Perlkreis.

Gr. 13,72. Mus. Berlin; von Prokesch-Osten, *Num. Zeitschr.* 1870 S. 265. — Hier Tafel II Nr. 9.

14. Br. 45. — ΣΕΒΑΣΤ l., ΗΝΩΝ r. Geflügelter *Hermesstab*. Perlkreis.

₹. ΜΗΤΡΟΠΟ... *Delphin* rechtshin. Perlkreis.
München. — Tafel II Nr. 10.

Andere Münzen von Sebaste mit dem Titel μητρόπολις scheint es nicht zu geben. Ob Nr. 13 während der Regierung des Archelaos oder etwas später geprägt worden, vermag ich nicht zu entscheiden. Wesentlich späteren Datums scheint das kleine Stück Nr. 14 zu sein, sowie das folgende :

15. Br. 46. — *Keule* mit Tänien in einem Lorbeer- kranze. Perlkreis.

₹. ΣΕΒΑΣΤ l., ΗΝΩΝ r. Schreitende *Nike* mit Kranz und Palmzweig linkshin.

Millingen, *Recueil de méd. gr.* S. 73 Taf. IV 8 (= Mionnet *Suppl.* VII 294, 561).

In das dritte Jahrhundert mögen die folgenden Münzen gehören :

16. Br. 23. — ΣΕΒ l., ΑΣΤΗ r. Brustbild der *Athena* mit Gewandstreifen an der linken Schulter rechtshin.

₹. ΝΑΥΑΡ l., ΧΙΚ r. Stehender nackter *Poseidon* rechts-

hin, vornüber geneigt, den rechten Fuss auf einen Felsen gesetzt. Der rechte Arm ist auf das erhobene Knie, die Linke auf den Dreizack gestützt.

Berlin.

Sammlung des P. Alischan in Venedig. — Tafel II Nr. 41.

17. Br. 17. — Bärtiges Brustbild mit Helm und Gewand linkshin.

R. **CΕΒΑCT** | [H]N[ΩΝ] auf zwei Zeilen links. Schreitende *Nike* mit Kranz in der Rechten linkshin.

Gr. 2,53. Berlin. — Rohe Fabrik.

Die ersten datirbaren Münzen, auf denen der Stadtname im Nominativ und der Titel *ναυαρχίς* erscheinen, sind diejenigen mit dem Bildnisse des Commodus.

Nach dieser Zusammenstellung der sebastenischen Münzen ohne Porträt kehren wir zu den Nachfolgern des ersten Archelaos zurück.

Vom Jahre 17-38 nach Chr. scheint Sebaste im Besitze des Archelaos II., des Sohnes des vorigen, geblieben zu sein¹. Dann kam die Stadt vom Jahre 38-72 unter die Herrschaft des Kommagenerkönigs *Antiochos IV*. Nach dessen Tode verblieb sie und ihr Gebiet noch einige Zeit der *Jotape II.*, Tochter des Antiochos IV. und ihrem Gemahle *Alexander*, Urenkel der Tochter des Archelaos I., Glaphyra. Von diesem Alexander, Fürsten von Elaiusa, ist die Rede, als im Jahre 74 Vespasian die Kilikia Tracheia mit der Provinz vereinigte².

Mit dem Bildnisse des Archelaos II. sind keine Münzen bekannt, mit denjenigen des Antiochos IV. und seiner Gemahlin Jotape die folgenden :

18. Br. 23. — **ΒΑΣΙΛΕΩΣ** l., **ΑΝΤΙΟΧΟΥ** r. Brustbild des Königs mit Diadem und Gewand rechtshin. Perlkreis.

¹ TACITUS, Ann. VI 41; RAMSAY, *Hist. geogr. of Asia minor*, S. 372, 373.

² JOSEPHUS, *Ant.* XVIII 5, 4; C. CURTIUS, *Hermes* IV 491. Unter *Elaiusa* ist hier wahrscheinlich nicht bloss die Stadt Sebaste, sondern ein weiteres Gebiet zu verstehen.

¶. **ΣΕΒΑΣΤΗΝΩΝ** r. Auf einer *Schiffsprora* linkshin eine stehende nackte *unbärtige Figur* linkshin, mit zurückgesetztem linken Bein, die Rechte vorgestreckt, über dem linken Arm die um den Hals geknüpfte Chlamys. Perlkreis.

Im Handel. — Tafel II Nr. 42.

Es scheint dies ein besseres Exemplar der Münze zu sein, die Babelon, *Rois de Syrie* u. s. w. S. 220, 29 Taf. XXX 11 (Mionnet V 131, 17) beschrieben hat. Die Figur erinnert an Darstellungen des Hermes; in der Rechten hält sie vielleicht den Heroldstab.

19. Br. 22. — **ΒΑΣΙΛΕΥΣ** l., [ANTIOCHΟΣ] r. Aehnliches Brustbild rechtshin. Perlkreis.

¶. **ΣΕΒΑΣΤΗΝΩΝ** l. Stehende *Tyche* linkshin, die Rechte am Steuerruder, im linken Arm Palmzweig(?). Perlkreis.

Gr. 8,05. Paris. Babelon a. a. O. S. 220, 28 Taf. XXX 10.
(Mionnet *Suppl.* VII 294, 562.)

20. Br. 26. — **ΒΑΣΙΛΕΩΣ ΜΕΓΑΛΟΥ ΑΝΤΙΟΧΟΥ ΕΠΙΦΑΝΟΥΣ**. Aehnliches Brustbild rechtshin; dahinter Δ **Κ** Σ

¶. **ΣΕΒΑΣΤΗΝΩΝ** l., rechts und im Abschnitt wahrscheinlich Name und Titel der Königin Jotape. Die auf einem Throne mit hoher Rücklehne sitzende *Königin*, scheinbar mit Thurmkrone, Schale (?) in der Rechten, das Scepter schräg in der Linken haltend.

Sammlung von Kremer. *Num. Zeitschr.* Wien XVI
S. 285, 130.

21. Br. 25. — Vs. ebenso, mit **Ε** hinter dem Brustbilde.

¶. **ΒΑΣΙΛΙΣΣΑ** l., **ΙΩΤΑΠΗ** r., **ΣΕΒΑΣΤΗΝ[ΩΝ]** im Abschnitt. Die *Königin* mit Schale in der Rechten und dem Scepter im linken Arm, linkshin auf einem Stuhle sitzend, zwischen dessen Beinen in zwei Zeilen **ΕΡ | ΟΑ** steht. Perlkreis.

Gr. 40,72. Berlin. Schrift der Vs. undeutlich. — Tafel II
Nr. 43. Eckhel, *Num. vet.* S. 275 Taf. XV 3
mit angeblich **ΑΝΤΙΟΧΟΣ** u. s. w.

Brera, *Mus. Sanclm.* I S. 24 Taf. I 10.

Gr. 8,65. Paris. Babelon, *Rois de Syrie* u. s. w. S. 221,
31 Taf. XXX 43 (Mionnet V 432, 21) ungenau
beschrieben. Vgl. auch Seguin, *Sel. num.
ant.* S. 402.

ΔΚΣ auf Nr. 20 ist als Datum unwahrscheinlich. An
dessen Stelle steht auf Nr. 21 bloss **Ε**. Für **ΕΡΟΑ** ist bis-
her eine Erklärung nicht gefunden.

Dem letzten Fürstenpaare von Elaiusa, Alexander und
Jotape, hat Visconti eine kleine Kupfermünze zugeschrie-
ben¹, bei deren Wiedergabe Babelon die Vermuthung
ausspricht, das Stück könnte in Selinus geprägt sein².
Nach den Typen der Abbildung zu schliessen, handelt es
sich hier indessen bloss um eine lydische Münze mit
den Bildnissen des Senats und der Roma. Statt des ortho-
graphisch unrichtigen **ΙΟΤΑΠΗ** ist **ΕΡΜΟΚΑΤΗ** | [ΛΙΤΩΝ], und um das
angebliche Alexanderporträt **ΘΕΟΝ ΚΥΝΚΛΗΤΟΝ** zu lesen.

Von der Zeit der Vereinigung von Sebaste mit der
Provinz Kilikia bis Commodus scheinen keine Münzen
der Stadt bekannt zu sein³.

Bei der Bedeutung, die Sebaste als früherer Fürsten-
sitz und vorzüglich gelegene Seestadt unzweifelhaft auch
unter römischer Herrschaft bewahrte, und die später, für
die Zeit von Commodus bis Valerianus, durch seine

¹ *Iconogr. grecque* III 310 Taf. 57, 43.

² BABELON, *Rois de Syrie* S. CCXVI.

³ SESTINI, *Lett. num. cont.* VIII S. 96 Taf. II 13 beschreibt eine Münze mit Trajan und
der Aufschrift **ΣΕΒΑΣΤΗΝΩΝ ΕΛΕΥΘΕΡΑΣ ΑΥΤΟΝ. ΝΑΒ.**, die ich aber
nirgends ausfindig machen konnte. Wahrscheinlich ist diese Lesung, sowie die der zwei
Stücke mit **ΕΛΕΥΘΕΡΑΣ** bei VAILLANT (MIONNET III 630, 632 u. 633 mit Commodus u.
Crispina) falsch. MIONNET III 631, 636 u. *Suppl.* VII 295, 267 u. LEAKE, *Num. hell. As. Gr.*
S. 469 beschreiben Münzen mit Diadumenianus und mit Tranquillina, die den Titel
Ἐλευθέρα führen sollen: auch diese scheinen mir der Prüfung zu bedürfen.

Münzen mit dem constanten Titel *ναυαρχίς* bezeugt ist, darf es auffallen, dass während eines vollen Jahrhunderts der Ort niemals geprägt haben sollte. Es scheint mir aber die Möglichkeit gegeben zu sein, in diesen Zeitraum eine Serie von Silbermünzen ohne Ortsnamen zu setzen.

Bekanntlich ist schon wiederholt die Vermuthung ausgesprochen worden, dass für einen Theil der grossen Masse kaiserlicher Silbermünzen, die man dem kappa-dokischen *Kaisareia* zu geben pflegt, andere Prägorte zu suchen seien. In die Periode dieser Reichsprägung fällt gerade das Jahrhundert, aus dem Münzen von Sebaste fehlen. Es liegt daher der Versuch nahe, einen Theil jener *Kaisareia* zugetheilten Silbermünzen Sebaste zuzuweisen. Hierfür eignen sich diejenigen mit der *Keule* und der *Nike*. Beide Typen sind zwar unter Archelaos auch für das Kupfergeld von Eusebeia verwendet worden. In Sebaste war aber die Keule nicht nur das Bild der königlichen Drachmen (Nr. 12), sondern auch späterer städtischer Kupfermünzen (Nr. 45), und die Nike war dort ein zu allen Zeiten besonders häufiger Typus (Nr. 2-4, 8-11, 13, 15, 17).

Mit noch grösserer Wahrscheinlichkeit als die Keule und Nike ist auf Sebaste ein Münzbild zurückzuführen, das einer Binnenstadt wie *Kaisareia* nicht wohl zukommen konnte. Es ist dieses die *Schiffsprora* mit darauf errichtetem *Feldzeichen*, ein Typus, den nur Flottenstationen führen, wie z. B. Korinthos¹, Kyzikos, Side, Berytos, auf deren Münzen man wiederholt Galeeren mit Signa und Vexilla trifft. Sebaste *ναυαρχίς* kann die Silbermünzen mit jenem Bilde um so sicherer beanspruchen, als andere kilikische Städte schon deswegen keine Reichsmünzstätten sein konnten, weil sie im 2. Jahrhundert

¹ *Kat. Brit. Mus.* 70, 367 Taf. XVIII 4 u. 71, 371 Taf. XVIII 6.

² *Rev. num.* 1891, 27 Taf. IV 1.

³ *Kat. Brit. Mus.* 161, 112/3 Taf. XXVIII 19 u. XXIX 4.

⁴ BABELON, *Rois Achéménides* Taf. XXV 26, u. a.

städtisches Silbergeld prägten, so *Tarsos* unter Domitian, *Traian*, *Hadrian*, u. s. w., *Mopsuestia* unter *Hadrian* und *Pius*, *Aigeai* unter *Hadrian*, *Seleukeia am Kalykadnos* unter *Hadrian*, *Pius*, *Severus*, u. s. w.¹.

Hier die Beschreibung der mir bekannten Stücke mit dem Feldzeichen auf einer Prora :

22. S. 21. — **AVTOKPAT. ΝΕΡΟΥΑΚ ΚΑΙΚΑΡ ΣΕΒΑΣΤΟC ΥΠΑΤ.** Γ. Kopf des Nerva mit Lorbeer rechtshin.

Ρ. **ΟΜΟΝ.** l., **CTPAT.** r. Zwei verschlungene *Hände*; im Hintergrund *Feldzeichen* auf einer *Schiffsprora* links-hin, deren Akrostolion mit einer Tänie geschmückt ist.

Gr. 6,65. Löbbecke. — Tafel II Nr. 14.

Vgl. Sestini, *Mus. Hedervar.* II S. 366, 21 (= Mionnet *Suppl.* VII 665, 41) mit angeblich **ΥΠΑΤΟC Δ** und ohne Schrift auf der Rs.

23. S. 21. — **AVTOKPAT. ΝΕΡΟΥΑΚ ΚΑΙΚΑΡ ΣΕΒΑΣΤΟC.** Kopf des Kaisers mit Lorbeer rechtshin.

Ρ. Ebenso.

Sestini, a. a. O. S. 367, 23 Taf. XXVIII 17 (= Mionnet *Suppl.* VII 367, 23) mit der falschen Lesung **ΤΠΡΟΝ. CTPAT.**

24. S. 21. — **AVT. ΚΑΙC. ΝΕΡ. ΤΡΑΙΑΝΟC ΣΕΒ. ΓΕΡΜ.** Kopf des *Traian* mit Lorbeer rechtshin.

Ρ. **ΔΗΜ. ΕΙ. ΥΠΑΤ.** B. Derselbe Typus.

H. Hoffmann, *Le Numismate* Nr. 649.

25. S. 21. — **AVTOKP. ΚΑΙC. ΝΕΡ. ΤΡΑΙΑΝΟC ΣΕΒ. ΓΕΡΜ. ΔΑΚ.** Derselbe Kopf.

Ρ. **ΔΗΜΑΡΧ. ΕΙ. ΥΠΑΤΟ Σ.** Derselbe Typus.

Sestini a. a. O. S. 369, 39 (= Mionnet *Suppl.* VII 668, 53).

Vgl. Mionnet IV 413, 42.

¹ Das Gewicht dieser städtischen Silbermünzen schwankt von Gr. 43,65 zu 9.

Hier darf noch eine Münze des Nerva angereiht werden, deren Kopf nahezu identisch mit dem von Nr. 22 ist, und deren Typus und Beischrift 'Ελευθερίας δῆμος Libertas populi (Romani), der 'Ομόνοια στρατιῶν Concordia exercituum von Nr. 22, ebenfalls gleichartig zur Seite stehen.

26. S. 22. — Vs. wie Nr. 22.

R. ΕΛΕΥΘΕΡΙΑ l., ΔΗΜΟΥ r. Stehende *Eleutheria* linkshin, Mütze in der Rechten, in der Linken schräg das Scepter haltend.

Gr. 6,65. M. S. — Tafel II Nr. 45.

Paris. *Revue num.* 1895 S. 68 Taf. III 3. Mionnet VI 689, 517.

Vgl. Sestini, *Mus. Hedervar.* II 366, 22 Taf. XXVIII 16 = Mionnet *Suppl.* VII 666, 43.

Auch das folgende Stück kann wegen seines Typus, der in der Regel nur auf Münzen von Küstenstädten zu treffen ist, zu der Gruppe gehören :

27. S. 21. — Vs. ebenso.

R. ΥΠΑΤΟΥ l., ΤΡΙΤΟΥ oben. Brustbild einer *Amazone* linkshin, mit entblösster linker Brust, in der Rechten das Doppelbeil schulternd.

Gr. 6,90. Löbbecke.

Paris. *Rev. num.* 1895 S. 69, 7 Taf. III 4.

Kann man sich nun dazu verstehen, die Münzen Nr. 22-27 als Prägungen einer kaiserlichen Münzstätte in Sebaste zu betrachten, so ist man auch zu der weiteren Voraussetzung berechtigt, dass diese Münzstätte mit noch anderen als den beschriebenen Typen geprägt hat, z. B. mit den oben besprochenen der Keule oder Nike.

Wenn ich hier das Verzeichnis der Reichsmünzen mit der *Keule* befüge, möchte ich die Einschaltung nicht als bestimmten Vorschlag für die Zutheilung der Gruppe an Sebaste aufgefasst wissen. Es ist ja möglich, dass diese

Stücke alle oder zum Theile, z. B. diejenigen, wo die Keule zwischen Stern und Mondsichel erscheint, kaisarische sind. Schliesslich bleibt aber doch noch hervorzuheben, dass die Münzen des Pius und des M. Aurel mit der Keule einen anderen, weniger feinen und flacheren Stempelschnitt zeigen, als die gleichzeitigen sicherer Münzen von Kaisareia.

Für die Nikemünzen fehlt mir das Material zu ähnlichen Vergleichungen, und da ihre Zutheilung an Sebaste ebenso unsicher ist wie die der Münzen mit der Keule, so unterlasse ich es, bloss aus der Litteratur eine Uebersicht derselben zu geben.

28. S. 22. — **AYT. KAI. ΔΟΜΙΤΙΑΝΟC | CΕΒΑCTOC ΓΕΡΜ.**
Kopf des Kaisers mit Lorbeer rechtshin.

R. **ΕΤΟ.** | **Γ.** Keule.

Sestini, *Mus. Hedervar.* II 366, 15 Taf. XXVIII
41.

Gr. 5,62. Löbbecke.

29. S. 23. — **AYTOKPA. ΝΕPOYAC KAICAP | CΕΒАCTOC ΥΠΑΤ.** Γ. Kopf des Nerva mit Lorbeer rechtshin.

R. **ΥΠΑΤΟΥ | ΤΡΙΤΟΥ.** Keule.

Gr. 6,45. M. S.

30. S. 24. — Ebenso mit **AYTOKPAT. ΝΕPOYAC | KAICAP CΕΒАCTOC.**

Gr. 6,50. M. S.

Gr. 6,45. Mus. Winterthur.

Cf. Mionnet IV 412, 36.

Sestini a. a. O. 19 Taf. XXVIII 45.

31. S. 24. — Vs. ebenso.

R. **ΥΠΑΤΟΥ | ΤΕΤΑΡΤΟΥ.** Keule.

Gr. 6,72. Löbbecke. — Tafel II Nr. 46.

32. S. 22. — **AYTOKP. KAIC. ΝΕP. TPAIANOC CΕB.**

ΓΕΡΜ. ΔΑΚ. Brustbild des Kaisers mit Lorbeer und Gewand an der linken Schulter, rechtshin.

฿. **ΔΗΜΑΡΧ. ΕΞ. ΥΠΑΤΟ. Σ.** *Keule.*

Gr. 6,61. Paris. Mionnet IV 413, 40; Cf. VI 694, 547;
Suppl. VII 668, 54, (S. 48) mit **ΑΥΤ. ΚΑΙC.**

ΝΕΡ. ΤΡΑΙΑΝΩ ΑΡΙΣΤΩ ΣΕΒ. ΓΕΡΜ. ΔΑΚ.

Gr. 6,30. *Mus. Neapel* Nr. 4472 mit irrig **ΥΠΑΤΟ. Η.**

33. S. 24. — Ebenso, das Brustbild mit Gewand und *Globus* an der Halsspitze.

Gr. 4,40. Löbbecke.

34. S. 22. — **ΑΔΡΙΑΝΟC | ΣΕΒΑCTΟC.** Kopf des Kaisers mit Lorbeer rechtshin.

฿. **ΥΠΑΤΟC Γ. Π | ΑΤΗΡ ΠΑΤΡΙΔΟC.** *Keule* zwischen Stern links und Mondsichel rechts.

Gr. 5,60. M. S.

Sestini a. a. O. 369, 44; Mionnet IV 414, 49.

Paris. *Revue num.* 1895 S. 71, 48 Taf. III 10.

35. S. 21. — Vs. ebenso.

฿. **ΥΠΑΤΟC Γ. ΠΑ | ΤΗΡ ΠΑΤΡΙΔΟC.** *Keule.*

Sestini a. a. O. 43. Taf. XXIX 5.

Gr. 6,41. Paris. Mionnet *Suppl.* VII 670, 66.

Gr. 6,55. Löbbecke.

Gr. 6,25. Löbbecke mit **ΥΠΑΤΟC Γ. | ΠΑΤΗΡ ΠΑΤ.**

36. S. 45. — **ΑΥΤΟ. ΚΑΙC. ΤΡΑΙ. ΑΔΡΙΑΝΟC ΣΕΒΑCT.**

Kopf des Kaisers mit Lorbeer rechtshin.

฿. **ΕΤ. | Δ.** *Keule.*

Gr. 4,50. M. S.

Gr. 4,90. Mionnet IV 415, 55.

Cf. Sestini a. a. O. 369, 49 und 50.

Gr. 4,66. *Mus. Turin* Nr. 4478 mit angeblich **ΣΕΒΑCTΟC.**

37. S. 49. — **ΑΝΤΩΝΕΙΝΟC ΣΕΒΑCTΟC.** Kopf des Pius mit Lorbeer rechtshin.

Ѣ. ΥΠΑΤΟС А. ΠΑΤΗР ΠΑΤΡΙΔΟС (so). *Keule*.

Gr. 5,20. Paris. Mionnet IV 415, 58. Cf. B. Pick, *Zeitschr. f. Num.* XVII 1890 S. 193.

38. S. 23. — ΑΥΤΟΚ. ΑΝΤΩΝΕΙΝ | ΟС СЕВАСТОС. Aehnlicher Kopf.

Ѣ. ΥΠΑΤΟС Δ. ΠΑΤ | ΗΡ ΠΑΤΡΙΔΟС. *Keule*.

Gr. 5,85. Löbbecke.

39. S. 21. ΑΥΤΟΚΡ. ΑΝ | ΤΩΝΕΙΝΟС. Brustbild des bärigen M. Aurelius mit Lorbeer und Gewand rechtshin.

Ѣ. ΥΠΑΤ | ΟС Γ. *Keule*.

Gr. 6,37. M. S. — Tafel II Nr. 47.

Sestini a. a. O. 371, 63 Taf. XXIX 6.

40. S. 20. — ΚΟΜΜ..... С. СЕВ. Brustbild des jugendlichen Commodus mit Gewand rechtshin.

Ѣ. ΓΕΡΜΑΝ. САРМА... *Keule*.

Mionnet *Suppl.* VII 676, 105 (Rollin).

41. S. 20. — ΑΒΤ. Μ. ΑΥΡ. ΚΟΜΟ. ΑΝΤΟΝΙΝΟС С. Kopf des Kaisers mit Lorbeer rechtshin.

Ѣ. ΥΠΑΤΟС Γ. ΠΑΤΡΙΔΟС (?). *Keule* zwischen Stern und Mondsichel.

Kat. Rollin et Feuardent 1864 Nr. 6263.

Wie in Kaisareia, wird eventuell auch in Sebaste die kaiserliche Silberprägung unter Commodus aufgehört haben¹. Während sich aber dort die städtische Kupferprägung bereits unter Pius reichlicher zu entwickeln begann, scheint diese in Sebaste erst unter Commodus wieder aufgenommen worden zu sein. Auf dem ersten sichern Stücke dieser Serie findet man als Typus eine Darstellung, die sonst seit Hadrian nur dem benachbarten Seleukeia eigen war².

¹ Pick, *Zeitschr. f. Num.* XIV S. 320.

² Griech. Münzen S. 189, 575 u. Anm. 4.

42. Br. 28. — **AVT. KAI. AVPH.** | **ΚΟΜΟΔΟC** und im Felde linkshin **ΕVTV**. Brustbild des bärtigen Commodus mit Lorbeer, Panzer und Mantel rechtshin.

R. **CΕBACTH** | **IΕP.** AC. **AVT. NAV.** *Athena* mit Schild am linken Arm und Speer in der erhobenen Rechten, rechts hin auf einen die Göttin angreifenden *Giganten* einstürmend.

Berlin (Fox).

Brit. Museum mit **CΕBACTH** I | **ΕP.** u. s. w.

Löbbecke, ebenso.

Hier und auf allen folgenden Münzen von Sebaste ist der Titel *μητρόπολις* (s. Nr. 43 und 44) fallen gelassen, die früheren von Elaiusa *ιερὰ καὶ αὐτόνομος* (s. Nr. 1) sind wieder aufgenommen, und diesen die weiteren *ἄσυλος* und *ναυαρχίς* beigefügt. Ob noch *ἐλευθέρα* hinzukommt, ist, wie wir oben gesehen, nicht völlig sicher.

43. Br. 28. — **ΠΟ. CΕP.** l., r. Brustbild des *Geta* mit Panzer rechtshin. Ovaler *Gegenstempel* mit Herme (?).

R. **[CΕBA]CTH** IΕ | **P.** AC **AVT. N** | **ΑVAPX[IC]**. Sitzender *Zeus* mit Schale (?) und Scepter linkshin.

Brit. Museum.

Eckhel citirte nach Vaillant eine Münze mit dem Brustbilde des Valerianus und dem Datum **COΔ**, und schloss daraus auf eine mit dem Jahre 20 vor Chr. beginnende Aera¹. Vaillant's Beschreibung berichtigt theilweise Mionnet III 661, 637, indem er statt der angeblichen Jahreszahl **ΠΕΡ. ΔΕΤ.** las, worin ihm Sestini bei der Beschreibung eines anderen Exemplares folgte, und die Erklärung **ΠΕΡιόδος Δεκαετηρίς** vorschlug². Auch diese ist hinfällig, wie die folgenden Münzen zeigen :

¹ D. n. v. III S. 82; VAILLANT *Num. graec.* S. 178; KUBITSCHEK in *Wissowa's Real-Encycl.* I S. 646.

² *Lett. num. contin.* VIII 98.

44. Br. 35. — **AVT. K. M. AN.** l., r. Brustbild des *Gordianus* mit Lorbeer, Panzer und Mantel rechtshin. Viereckiger *Gegenstempel* mit Aphlaston.

反. **CEBACTH IEP** A l., r., im Felde

Π	Δ
C	Ε
P	Τ.

Stehender *Asklepios* von vorn, Kopf linkshin, die Rechte am Schlangenstab.

Brit. Museum.

45. Br. 32. — **AVT. K. Π. ΛΙΚ. ΟΒΑΛΕΡΙΑΝΟ** | C. Brustbild des Kaisers mit Lorbeer und Mantel rechtshin.

反. **CEBACTH IEP** A | AY. NAVAPXIC, im Felde

Π	Δ
C	Ε
P	Τ.

Derselbe Typus; rechts daneben *Telesphorus* von vorn.

M. S.

Mionnet III 661, 637.

Die Buchstaben im Felde sind also **ΠΔCCEPT** oder **ΠCPΔET** zu lesen, und kommen völlig gleich auf Prägungen vor, die mindestens zehn Jahre auseinander liegen. Vielleicht sind es Initialen angehäufter Ehrentitel, wie **A. M. K. Γ. B** oder **Γ** auf Münzen von Anazarbos und Tarsos, **M. E. Π. Θ.** auf solchen von Aigeai¹ u. s. w.

Reichsmünzen der syrischen Provinzen.

In *Griechische Münzen* S. 231-243 habe ich nachzuweisen versucht, dass die gemeiniglich Antiocheia am Orontes zugetheilten kaiserlichen Tetradrachmen nicht ausschliesslich aus dieser Stadt, sondern, besonders zur Zeit des Caracalla und Macrinus, aus einer Reihe verschiedener

¹ *Griech. Münzen* S. 180.